



Junge schreiben nicht mehr mit Hand

Nur noch jeder zehnte Jugendliche in Österreich schreibt regelmäßig mit der Hand. Diese Zahlen wurden am Freitag auf der Spielmesse in Salzburg präsentiert. Durch Computer und Handy ist das Schreiben mit Papier und Stift auf dem Rückzug.

Durch E-Mails, SMS und Chats auf dem Handy oder am Computer tippen die meisten Jugendlichen nur noch und schreiben nicht mehr mit der Hand. Die sprachlichen Folgen kommen dann später, sagt der Stuttgarter Integrations- und Lernexperte Martin Kilgus am Freitag in Salzburg.

Probleme bei formellen Schreiben

„Man merkt, dass in dieser modernen Kommunikation, wie chatten und SMS schreiben, sehr viele Kürzel und einfache Zeichen, wie ein Smiley ':-)' zu einem Ausdruck werden, der eine Bedeutung hat. Das geht im normalen, schriftlichen Ausdruck bei einem Standardbrief nicht“, erklärt Kilgus.

Der Wissenschaftler ergänzt: „Wenn es jetzt darum geht sich formeller auszudrücken, sind die Defizite plötzlich da. Wie etwa ein Bewerbungsschreiben zu verfassen, einen Brief an eine Behörde aufzusetzen oder einen Lebenslauf zu schreiben.“ Durch die fehlende Übung wird die Handschrift bei vielen Erwachsenen und Jugendlichen auch immer unleserlicher.

[▶ Salzburg-News](#)[▶ Radio Salzburg](#)
Schranne, Gemeindetag, Tiersuche[▶ Fernsehen](#)
Bewegt, Gesund, Kochen, Garteln, Klingendes Österreich, Frühschoppen[▶ Landesstudio](#)
Fernsehgarten, Kontakt

Neue Spielesammlung für Handschrift entwickelt

In dem mehrsprachigen Projekt Kids2Write entwickelten Kilgus und Pädagogen aus fünf EU-Ländern in eineinhalb Jahren jetzt eine Spielesammlung, mit der Kinder und Jugendliche die Handschrift und die korrekte Ausdrucksweise wieder lernen sollen.

14 Spiele sind in der Box enthalten. Mit ihnen sollen Volksschulkinder, aber auch Jugendliche das Schreiben mit der Hand mehr üben.

„Ansichtskarten etwas ganz Besonderes“

Für Adele Liedl von der Spielzeugschachtel Salzburg war es bei der Entwicklung der Spiele überraschend, worauf die Jugendlichen besonders positiv reagierten: „Für mich war die Reaktion auf das Ansichtskartenspiel überraschend. Für mich war es nichts Besonderes, eine Ansichtskarte zu schreiben, aber für die Jugendlichen war das ganz besonders.“

Die 14-Jährigen verwendeten zum Teil die Ansichtskarten, „als wäre es ein Block“, schildert Liedl. „Dann haben wir ihnen erklärt: Man schreibt da die Adresse hin, damit das der Briefträger abliefern kann. Die Jugendlichen haben es auch lustig gefunden, dass man da soviel draufschreiben kann. Ein Jugendlicher hat gesagt: 'Das ist eigentlich total persönlich, weil da kann ich nicht schnell ein SMS schreiben. Da reiße ich mich zusammen und überlege wirklich, was ich auf die Karte schreibe.“

Einige Boxen mit den Lernspielen liegen jetzt bei der Spielzeugschachtel Salzburg zum Ausleihen für interessierte Schulen auf.

Link:

- [Projekt „Kids2Write“](#)